

Demosthenes

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 38

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-498873>

Nutzungsbedingungen

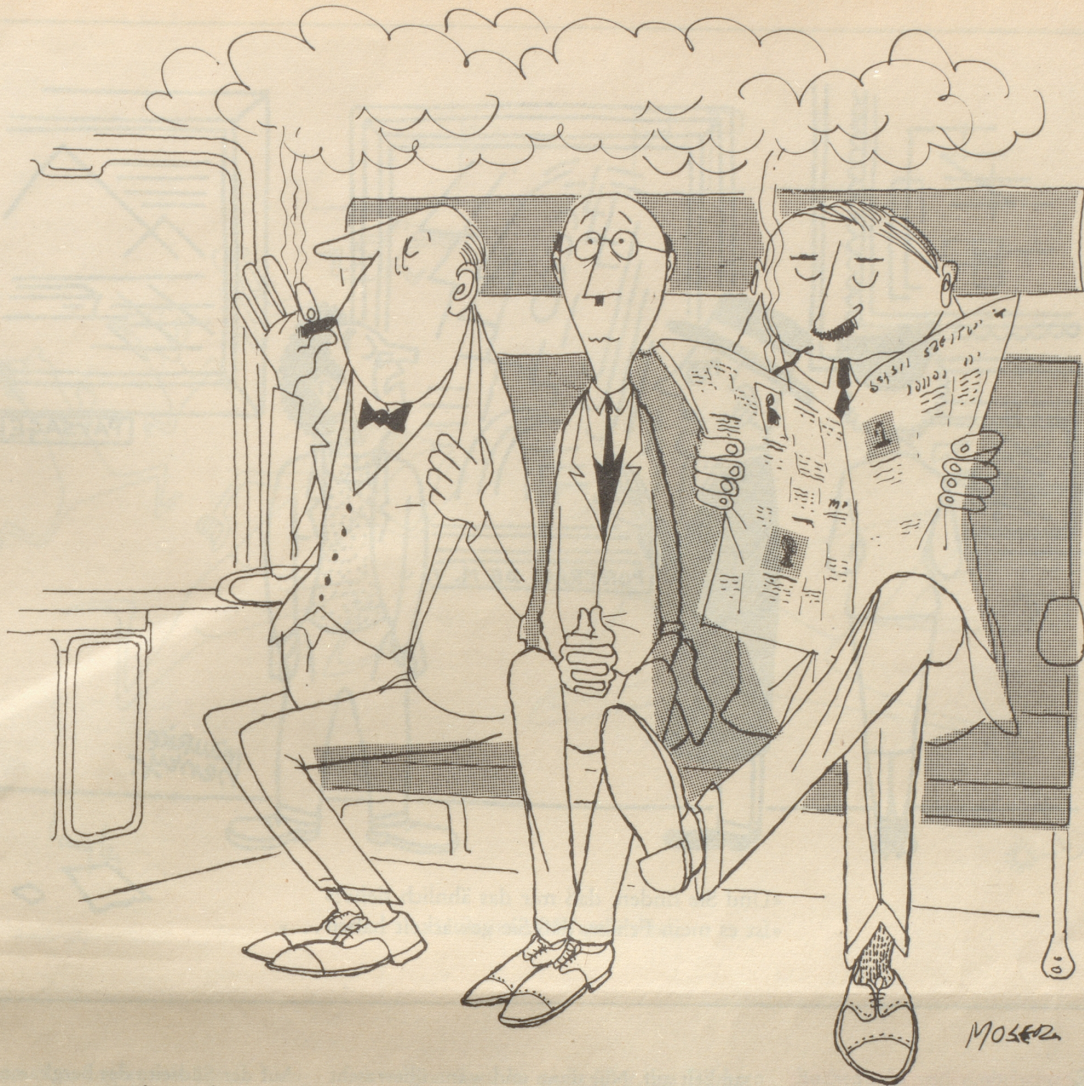
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Herr Schüüch

reist im Zug. Er hat ein *Nichtraucher*-Abteil gewählt. Leider sitzt er aber zwischen zwei Herren, die sich nicht um das Verbot kümmern. Herr Schüüch kommt sich nach einer Weile wie ein Eindringling vor. Er fragt sich, ob er sich nicht entschuldigen soll, daß er nicht bei der Gebotsübertretung mitmacht und sich so einen pharisäischen Anstrich gibt. Er findet, die zwei seien feine Kerle, daß sie ihm deswegen keine Vorwürfe machen.

Demosthenes

Als Alexander den Athenern Frieden anbot, wenn sie ihm Demosthenes auslieferten, verglich dieser berühmte Warner Alexanders Forderung in einer öffentlichen Rede mit dem Vorschlag eines Wolfes, der einer Schafherde Frieden anbietet, unter der Bedingung, daß ihm Hirten und Wachthunde ausgeliefert werden.

abc...ABC...abc...ABC...*

* kinderleicht schreibt man auf **HERMES**

Die Grenzen des Ruhmes

In einem Symphoniekonzert spielte der berühmte Geiger Yehudi Menuhin. Nach dem Konzert, als der große Künstler im Solistenzimmer unermüdlich Autogramme schrieb, kam unerwartet ein Telegraphenbote herein und rief: «Ist hier ein gewisser Herr Menuhin?»

HOTEL ROYAL

BASEL

Beim Badischen Bahnhof
 Höchster Komfort zu mässigen Preisen
 Grosser Parkplatz

Der Reisechef ist gut beraten wenn er bei uns bestellt den Braten.

Braustube Hürlimann
 Bahnhofplatz, Zürich